

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1798

3 (18.1.1798) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines

Intelligenz = oder Wochenblatt

für sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräflich = Badischem gnädigstem Privilegio.

Citationes edictales.

Carlsruhe. Wer an den küniglich verstorbenen hiesigen Bürger und Witwer auch ehemaligen Dreyskronenwirth Bernhard Häfler etwas Rechtmäßiges zu fordern hat, soll sich bis Montag Vormittag den 22. dieses auf dem hiesigen Rathhaus bey dem Oberamtlichen Commissario, unter Mitbringung seines in Händen habenden Beweises ohnfehlbar einfinden, widrigenfalls die Verlassenschaft des gedachten Häflers an dessen nächste Auerwandte ohne weiteres alsdann ausgefolgt werden wird. Gegeben Carlsruhe bey Oberamt den 11ten Jan. 1798.

Badenweiler. Wer an den Michel Hanser, ledigen Sohn des alten Waffenschmieds, gleichen Namens, zu Wolfenweiler, Forderung zu machen hat, soll solche bey der Montags den 5ten Februar auf der Gemeindefestung zu Wolfenweiler vorgehenden Schuldenliquidation der Commission gehörig eingeben und liquidiren, bey Verlust der Forderung. Verordnet bey Oberamt Rühlheim den 2ten Jan. 1798.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. Bey Bürger Friedrich Gesell in der neuen Schloßgäß ist auf den 23ten April das ganze dreystöckige Nebengebäude, welches bis daher Herr Kammerath Lemke bewohnt, im Ganzen oder Etageweis zu verlehnen. Jede Etage hat vier Zimmer, Kuch, Keller, Waschküchen und Holzlage und sonstige Bequemlichkeiten, nach Einsicht.

Carlsruhe. Bey Herrn Kennkammer, Assessor Bernhard dahier ist die mittlere Etage seines Hauses welche in 5 tapezirten Zimmern nebst Küche, Keller und Holzreiwies besteht, zu verlehnen und kann täglich bezogen werden.

Carlsruhe. Bey Isaac Seeligmann No. 35x. ist vornenheraus ein Logis zu verlehnen.

Carlsruhe. Bey Frau Secretarius Weghaupt in der Kronengäß ist im obern Stock ein Logis zu verlehnen und kann auf den 23ten April bezogen werden,

Carlsruhe. Bey Färbermeister Steinmez ist ein unteres Logis zu verlehnen und kann auf den 23ten April bezogen werden.

Carlsruhe. Bei Hr. Landfourier Scharner, im Pfannenstiel ist auf Georgii ein bequemes Logis zu verlehnen.

Carlsruhe. Da bis nächsten Georgi Tag, nicht nur der Bestand, Accord der Grademer Fleckens, Mahl sondern auch zu gleicher Zeit der Gersten, Oehl und Hanfreibmühle alda zu Ende geht, wovon die erstere aus 3 Mahl und einem Gerbgang nebst hinlänglicher Wohnung, letztere aber in einer zweyhändigen Wohnung, nebst Stallung für Rind- und anderes Vieh und einer Scheuer, sodann in einem Gang zum Gerst- und Hirsensrollen, auch in einem Gerbgang und drey Hanfreib-Betten besteht und wozu ein 30 Ruthen großer Kochgarten, so wie ein viertel Morgenmehrs Kleewachs gehörig ist und diese beyde Mühlen auf Dienstag den 6ten Feb. 1798. wiederum anderweit in einen 3 jährigen Bestand bis Georgentag 1801. gegeben werden sollen, so wird von dieser öffentlichen Verlehnung dem Publico anmit dergestaltten Nachricht gegeben, daß die allenfallsige Liebhabere sich gedachten Tags Vormittags gegen 10 Uhr auf dem Rathhaus zu Graden einfinden und die Steigerungs Conditionen vernehmen können, wosbey noch angefügt wird, daß jeder Beständer sich nicht nur wegen seiner ehrlichen Herkunft, sondern daß man auch wegen des zu erbedenden Bestands an sich sicher gestellt seyn möge, mit obrikeitlichem Zeugniß legitimiren, der Beständer der Mahlmühle aber ein gelernter Müller seyn müsse. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 29ten Decemder 1797.

Sachen so zu verkaufen.

In Macklots Hofbuchhandlung sind noch folgende Taschen. Kalender für 1798 zu bekom. Bergisches Taschenb. m. K. 2 fl. 12 kr.

Deutschlands Nationalkalender, zur Kenntniß aller deut-
 schen Staaten 1 fl. 30 kr.
 Bildungen. Neujahrs-geschenk für Förster 10. m. K.
 1 fl. 36 kr.
 Taschenbuch der gesellschaftl. Freude 1 fl. 20 kr.
 Berliner Militair-Kalender, mit 12 Bildnissen. 2 fl.
 45 kr.
 — Damen-Kalender, mit 17 Kupfern 2 fl. 45 kr.
 — Histor. Geneal. Kalender. Catharina II. mit
 Kupfern, Bildnissen und Münzen. 2 fl. 45 kr.
 — Dito Französisch 2 fl. 45 kr.
 — Großer Etuis Kalender, mit 12 Kupfern 1 fl.
 Berliner Almanach zum Vergnügen gesellschaftl. Zickel
 v. Adolphi, m. K. 1 fl. 48 kr.
 — Almanach romantischer ländlicher Gemälde von
 Schulze, m. K. 2 fl. 45 kr.
 — Spielalmanach. (Neuer) v. Casar. 2 fl. 24 kr.
 — Taschenbuch. Herrmann und Dorothea von Gö-
 the, m. K. 3 fl.
 Beckers Almanach und Taschenbuch für Gartenfreunde
 m. K. 2 fl. 48 kr.
 Beckers Almanach zum geselligen Vergnügen, m. K.
 2 fl. 48 kr.
 Almanach und Taschenbuch für romantische Lectüre,
 mit Nachbildungen merkwürdiger Natursc. 1 fl. 30 kr.
 Deutsch und franz. Calendar. Nebst der Geschichte des
 letzten Feldzugs der Franzosen in Schwaben und
 einigen Gedichten. m. K. 1 fl. 30 kr.
 Ehestandsalmanach. Taschenbuch für Eheleute und Ehe-
 lustige 2 fl. 45 kr.
 Forst- und Jagd-Kalender von Leonhardi, m. illu.
 K. 2 fl.
 Kleiner Frankf. Taschenkalendar, m. 12 K. 36 kr.
 Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für Damen,
 v. Ebert, m. illum. K. 2 fl. 30 kr.
 Karlsruher Almanach zum Nutzen und Vergnügen, m.
 K. von Küffner und Kay 2 fl.
 Mannheimer Almanach m. K. v. Küffner 1 fl. 30 kr.
 Vogel's Taschenbuch für die neueste Geschichte. 4ter
 Jahrg. mit Kupf. v. Küffner. 2 fl. 24 kr.
 Auch sind die 3 vorhergehende Jahrg. noch à 6 fl.
 zu bekommen.
 Romanen-Kalender, von K. Reinhard, m. K. 2 fl. 45 kr.
 Taschenbuch für häusliche und gesellschaftl. Freuden,
 v. K. Lang, mit Kupf. von Chodowiecki und Gut-
 tenberg 2 fl. 45 kr.
 Taschenkalendar für Pferdliebhaber, Reuter, Pferde-
 züchter, Pferdeärzte und Vorgesetzte großer Mar-
 schälle, von Freyherrn von Bouwinghausen, mit vie-
 len Kupfern 2 fl.
 Wiener Toiletten Kalender mit schw. Kupf. 1 fl. 40 kr.
 Carlsruhe. Der denen Lammwirth Philipp
 Baufmännischen Waisen in Mühlburg zuständige —

mit einer Bäckerey versehene Wirthschafts Behausung,
 welche wegen ihrer vortheilhaften Lage an der Land-
 straße, ihres schönen Raums an Wohnung Stallung-
 en, Hofraith und Garten, auch daran liegenden 10
 Viertel zehadfreyen Ackerfloss, einem gewerbsamen
 Mann hinlängliches Auskommen gewährt, wird auf
 eingelangten Hochfürstlichen Regierungs-Befehl Sam-
 stags den 3ten Febr. d. J. Nachmittags um 2 Uhr
 durch einen Oberamtlichen Commissarium in dem
 Wirthshaus zum Sternen daselbst, unter Vorbehalt
 höchster Ratifikation zum Eigenthum öffentlich verstat-
 get werden. Da zu dieser Verstatzung auch Aus-
 wärtige, wann sie sich wegen hinlänglichen Besizenden
 Vermögens und guten Reumuths durch Obigkeitliche
 Zeugnisse legitimiren können zugelassen werden dürfen,
 so wird solches zu jedermanns Wissenschaft hiemit öf-
 fentlich bekannt gemacht. Verordnet Carlsruhe bey
 Oberamt den 9ten Jan. 1798.

Personen so ihre Dienste antragen.

Carlsruhe. Ein junger Mensch aus dem Elsaß
 sucht bey einer Herrschaft als Kutscher in Dienste zu
 kommen. Er logirt in der Sonne.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher für den Monat
 Januar, ist, Herr Hofraths-Meffor Baum.

Vermischte Nachrichten.

Te Deum der europäischen Nationen am künftigen
 Friedensfest zu singen.

Herr! GOTT! Dich loben wir.

Herr! GOTT! wie danken Dir.

Wir gingen in verkehrtem Sinn
 Des Unglücks Wege trotzig hin;
 Das sammerte Dein Vaterherz —
 Es will nicht Deiner Kinder Schmerz;
 Da hemmest Du der Thorheit Spiel,
 Und segest unsrer Noth ein Ziel.
 Wahrhaft ist unser GOTT!
 Gerecht ist unser GOTT!
 Gütig ist unser GOTT!
 Er hilft aus aller Noth.

So soll der Mensch — Sein Bild — auch seyn
 Der Wahrheit Dienst sich treulich weih'n,
 Gerecht und gütig seyn, wie Er,
 Und Gutes schaffen immer mehr.
 Da u gab ihm des Schöpfers Hand
 Kunstreichen Leib, Sinn und Verstand,
 Und — wir vergossen, voller Wuth,
 In Strömen unsrer Brüder Blut;
 Verheerten was des Landmanns Schweiss,
 Des Klagen Rath, des Künstlers Fleiß,
 In hundert Jahren aufgebaut —

Und — rühmet solche Gräuel laut,
Die Flamme, die des Irthums Nacht
Und unsre Laster angefaßt,
Maß stolze Selbstsucht, ohne Scheu,
Dem hellern Licht der Wahrheit bey,
Sprach öffentlich der Tugend Hohn,
Sah ihren Priestern Haß zum Lohn.

Nun sehen wir von Deiner Huld
Vergebung dieser schweren Schuld,
Geloben Best'ung für und für,
Unendlich guter Vater, Dir!

Es höre auf des Keiles Wuth!
Nie triefe wieder Menschenblut
Von Menschenhand, verderbe nie
Ein Werk des Fleißes mehr durch sie!

O GOTT des Friedens, lenke Du
Der Fürsten Herz dem Frieden zu!
Weisheit und Güte sey ihr Ruhm,
Gerechtigkeit ihr Eigenthum!

Uns Völker laß auf rechter Bahn
Der Menschheit hohem Ziele nah'n;
Der Wahrheit Tiefen uns erschäh'n,
Den Flor der Kunst stets erhöh'n,
Und was die Erde Gutes hat,
Genießen ohne Uebelthat!

Dazu behüt uns, treuer GOTT,
Vor Geisteszwang und Herzens-Noth!
Vertreib des Aberglaubens Macht,
Und brich der Leidenschaften Macht!
Amen!

*) Aus der teutschen National-Zeitung.

Soritz. das Menschl. Leben zu verlängern.

16.) Verhütung und vernünftige Behandlung
der Krankheiten; gehöriger Gebrauch der Medi-
cin und des Arztes. — Alle Verwahrungs-Regeln
gegen Krankheiten gründen sich darauf, daß wir die
vorzüglichsten Krankheitsursachen z. B. Unmäßigkeit u.
vermeiden lernen und (m. s. S. 116. 127. 136. u.)
unsern Körper dagegen abhärten durch täglichen Ge-
nuß der freien Luft bey jeder Witterung, ein nicht zu
warmes Verhalten, Arbeitsamkeit und Bewegung des
Körpers, nicht zu ängstliche Diät u. Besonders
suche jeder die Krankheitsanlage, die ihm eigen ist,
zu erkennen. In manchen Krankheiten kann man von
Eltern erbliche Anlage haben, z. B. zu Sicht, Hä-
morrhoiden, Steinbeschwerden, Nervenschwäche, Lun-
genfauch; zu ändern kann eine fehlerhafte Erziehung
eine Anlage geben. Auch das Temperament hat Ein-
fluß: Sanguinische und Choleriche Personen sind mehr

zu entzündlichen; phlegmatische oder melancholische mehr
zu langwürrigen oder Nervenkrankheiten geneigt. Das
Klima und die Wohnung kann ebenfalls zu Krankei-
ten Gelegenheit geben. Sind sie feucht und kühl, so
kann man sicher seyn, daß dieß Anlage zu Nerven-
Schleim, und Wechsel, Fiebern, zu Sicht und Nerven-
matismen gibt. Zu dem hat jeder Mensch seine
schwache Seite, auch im physischen, die bey jeder
Störung der Gesundheit vorzüglich leidet. Wer z. B.
eine schwache Lunge hat, der wird bey jeder Gele-
genheit Katharre und Brustentzündung bekommen. Ist der
Magen schwach, so wird alles dahin wirken und Ma-
genschmerzen und Unverdaulichkeiten erregen. Kennt
man nun den schwächsten Theil seines Körpers (durch
Beobachtung, wo Gemüthserschütterungen und andere
krankmachende Eindrücke am meisten hinarbeiten) so
kann man für Verlängerung seiner Gesundheit und
seines Lebens sorgen, indem man ihn zu stärken,
ihm jene Empfindlichkeit zu rauben, und ihn vor
Krankheitsursachen zu schützen sucht. Gewöhnlich ist
der Theil der schwächste, den man übermäßig ge-
braucht und angestrengt hat, z. B. bey einem tiefden-
kenden Gelehrten das Gehirn, bey einem Sänger die
Brust, bey einem Schlemmer der Magen u. An-
lage zur Schwindsucht, eine der traurigsten,
wird daran erkannt, wenn man einen langen schwäch-
tigen Körper, einen langen schmalen Hals, platte
Brust, sägelförmig anstehende Schultern hat; wer
schnell in die Höhe geschossen ist, hat sich am meisten
vor der Lungenfauch zu hüten, besonders vor dem zoten
Jahre; wenn die Eltern schwindüchtig waren, wenn
man oft plötzlich Heiserkeit bekommt, beim Sprechen,
Laufen u. leicht außer Athem kommt, wenn man nicht
tief einathmen kann, ohne Schmerz oder Reiz zum
Husten zu empfinden; wenn man oft plötzlich fliegende
Stiche in der Brust empfindet, wenn man häufig
Brustkatharre bekommt, und endlich gar blutigen Aus-
wurf aus der Lunge bemerkt. — Wer diese Anzeigen
verspürt, der hüte sich ja vor heißen Getränken, Ge-
würzen, starke Bewegungen, Tanzen, Ausschweifun-
gen, vor dem Sitzen mit zusammengedrückter, oder
an den Tisch gepreßter Brust, auch vor zu starkem
und anhaltendem Singen oder Sprechen. (d. S. f.)
Anlage zum Schlagflusse pflegt erst in spätern Jahren
einzutreten. Man bemerkt sie an einem kurzen, dicken
untersehten Körper und kurzen Halse, so daß der Kopf
recht zwischen den Schultern steckt, braunrothen und
aufgetriebenen Gesicht, östern Ohrenklängen und Sau-
sen, Schwindel auch Uebelkeiten in in nüchternem Zu-
stande. — Solche Leute müssen nie den Magen über-
laden, denn sie können sonst bei Tische sterben, beson-
ders Abends nie viel essen oder trinken, sich nicht
gleich nachher zu Bette legen, im Bett mit dem Kopf

nicht tief liegen, und alle heftige Erhitzungen und Er-
kältungen, besonders der Füße, vermeiden. Eine
andere Anlage ist die zu Hämorrhoiden (güldenem Ader).
Man erkennt sie daran, wenn sie die Eltern hatten,
wenn man zuweilen Rückenschmerzen tief unten im
Kreuz spürt, oder fliegende Stiche quer durch das
Becken, zuweilen schmerzhaftes Zwängen beim Stuhl-
gang, wenn man immer an Hautleidigkeit leidet, öf-
ters Jucken am After, auch starken Schweiß in der
Gegend, auch wohl Kopfweh und Vollblütigkeit des
Kopfes empfindet. — Solche Personen müssen nicht
nur alle hitzigen, sondern auch warme Getränke mei-
den, besonders Kaffee, Thee und Chocolade, mehr
von saftigen, frischen Gemüsen und Obst, in Verbin-
dung mäßiger Fleischnahrung leben; Mehlspeisen, Ku-
chen, blähende Speisen meiden, nie anhaltend sitzen,
sich täglich Bewegung machen, und das zu lange und
starke Drängen beim Stuhlgang unterlassen. An-
lage zu Hypochondrie oder Hysterie und andern Ner-
venkrankheiten haben diejenigen, die von nervenschwa-
chen Eltern abstammen, die in ihrer Jugend viel still-
sitzend einsam in der Stube gelebt, viel warme Ge-
tränke genossen, auch viele empfindsame Bücher gele-
sen haben, die veränderliche Laune haben, dieses mit
Wagen- und Verdauungsbeschwerden und Blähungen
geplagt werden, Bedrückungen, Klopfen im Unter-
leibe ic. empfinden, die früh und nüchtern müde und
verdrossen sind, bis sie etwas stärkendes, eine Tasse
Kaffee ic. genossen haben, die Neigung zur Einsam-
keit und Mißtrauen gegen Menschen bey sich verspü-

ren, deren Stuhlgänge selten, ungleich und trocken
sind. — Diese müssen vorzüglich das sitzende Leben
meiden, sich alle Tage 1 bis 2 Stunden in freyer
Luft Bewegung machen. Das Reiten ist solchen Per-
sonen sehr heilsam. Sie müssen immer menschliche
Gesellschaft suchen, insbesondere einen Freund, auf den
sie Vertrauen haben, sich zu erhalten suchen, und nie
dem Hange zur Einsamkeit zu sehr nachgeben. Das
Leben auf dem Lande und ländliche Handarbeit ist ih-
nen sehr zuträglich. Man vermeide Hülsenfrüchte,
Fett, Mehl ic. speisen, lasse sich von einem Arzt mehr
diätetische Kur als Arzneimittel vorschreiben. Sehr
nützlich ist bey dieser Anlage das Reiben des Unter-
leibes. Es kann täglich früh noch im Bette eine
Viertelstunde lang mit der flachen Hand oder einem
wollenen Tuche geschoben; es befördert Verdauung und
Circulation im Unterleibe, zertheilt Stockungen und
Blähungen und stärkt zugleich.

(Die Fortsetzung folgt.)

[Leichtes Mittel schwer gewordenen Weinen
zu helfen.] In Frankreich ist im Jahr 1790 be-
kannt gemacht worden, daß schwer gewordene Weine,
wenn sie durch Gerstenstroh abgelassen werden, die
vorige Klarheit wieder erhalten. Auch mit Nektar-
wein hat man die nemliche Probe gemacht, und sie
wahr befunden.

Geböhre.

Carlsruhe. In der hiesigen reformirten Gemeinde,
den 9ten Januar, Philipp Friedrich, Vater: Georg
Jakobi, B. und Bierwirth.

Marktpreise vom 15. Jan. 1797.

Fruchtpreise	Carlsr.		Durl.		Brotensatzung	Carlsruhe.			Durlach.			Fleisch Tar.	Carlsr.		Durl.	
	n.	fr.	n.	fr.		Pf.	Uth.	fr.	Pf.	Uth.	fr.		fr.	fr.		
Das Malter.																
Neuer Kernen	10	15	10	15	Weck o. Semmel	6	1					12	12			
Alter Kernen	8	32	8	32	— dito . . .	12	2		11	2		10 $\frac{1}{2}$				
Waizen . .	7	28	7	28	Weiß Brod . .							9				
Neu Korn .	8		8		Weiß Brod . .	1	7	6	1	6	6	11	12			
Alt Korn .	4	48	4	48	Schwarz Brod	1	27	5				10				
Gem. Frucht	4	40	4	40	Schwarz Brod	3	24	10	3	29	10	8	10			
Gersten . .	8	32	8	32	Weismehl das Pf.							10	11			
Haber . . .	1	30	1	30								1	18			
Welschkorn	1	30	1	30								1	38			
Erbsen												1	5			
Linzen												1	16			
Bohnen												1	16			
												1	14			
												4	11			
												4				